NR. 01-2024

Leseliebe

Frühlings-Special

Herzlich willkommen!

Der Frühling

Wenn aus der Tiefe kommt der Frühling in das Leben,
es wundert sich der Mensch, und neue Worte streben
aus Geistigkeit, die Freude kehret wieder
und festlich machen sich Gesang und Lieder.

Das Leben findet sich aus Harmonie der Zeiten,
dass immerdar den Sinn Natur und Geist geleiten,
und die Vollkommenheit ist Eines in dem Geiste,
so findet vieles sich, und aus Natur das meiste.

Friedrich Hölderlin (1770 - 1843)

Leseliebe Nr. 1-2024 Inhalt

Editorial

Der Frühling: Neubeginn und Wachstum

Frühlingspoesie

Bauernregeln im März

Knospenglück

Märchen: Das Schneeglöckchen

Weitere frühlingshafte Märchen

Frühlingshafte Kunstwerke

Gemeinschaft (Kurzgeschichte)

Neue Bücher März bis Mai

Frühlingshafte Buchtipps

In eigener Sache

Impressum

Editorial

Liebe Leser, liebe Buchliebhaber!

Dieses Mal kommt die neue Ausgabe der **Leseliebe** als Frühlings-Special

Der Frühling ist eine Jahreszeit, in der alles wie von Zauberhand erblüht, die Vögel fröhlich ihre ureigenen Melodien zwitschern und die Tage endlich wieder länger werden. In diesem Editorial möchte ich euch einen kleinen Einblick in die Themen geben, die euch in dieser Ausgabe erwarten.

Zuerst werfen wir einen Blick auf den Frühling in seiner magischen Blüte, über den Neuanfang und die Transformationskraft dieser Jahreszeit. Danach folgen einige Bauernregeln für den März sowie etwas Frühlingspoesie, denn ich finde, in Gedichten kann man die Kraft unserer wundervollen deutschen Sprache am besten spüren.

Die Magie unserer deutschen Muttersprachen können wir auch sehr gut in alten Geschichten und Märchen wahrnehmen und deren magische und tiefgründige Kraft erfühlen. Aktuelle Neuerscheinungen sowie kommende und noch einiges andere runden diese frühlingshaft gestimmte Leseliebe ab.

Seit einigen Jahren habe ich einen Etsyshop namens „Miss Austen's Booketerie„. Schaut doch mal vorbei: https://www.etsy.com/de/shop/MsAustensBooketerie. Und weil ihr meine Leser seid, bekommt ihr auf jeden Kauf ab sieben Euro zehn Prozent. Nutzt dazu bitte den Gutscheincode „LESELIEBE"!

Wer ein signiertes Exemplar meiner Bücher oder Notizbücher verschenken möchte, der melde sich bitte per E-Mail unter tina.mueller@buchnotizen.de bei mir ;-)!

Das nächste Heft wird voraussichtlich Ende Mai, Anfang Juni erscheinen.

Und nun viel Freude beim Stöbern,

eure Tina

PS: Bei Fragen - einfach fragen ;-)!

Der Frühling: Neubeginn und Wachstum

Mit dem Frühling kommt eine Zeit der Erneuerung und des Wachstums. Die Tage werden länger, die Natur erwacht zu neuem Leben und alles um uns herum strahlt in frischen Farben. Dies ist eine perfekte Gelegenheit, um innezuhalten und über dein Leben nachzudenken. Hier sind ein paar Tipps, wie du die Frühlingszeit nutzen kannst, um persönliches Wachstum und Erkenntnis zu fördern:

1. Zeit in der Natur verbringen: Genieße die wärmeren Tage und verbringe Zeit draußen in der Natur. Mach einen Spaziergang im Park, geh wandern oder setz dich einfach irgendwo hin und lass dich von den Geräuschen und Düften um dich herum berauschen. Die Natur kann dir helfen, dich zu erden und einen klaren Kopf zu bekommen. Dies gelingt dir besonders im Wald (sog. Waldbaden).

2. Gartenarbeit: Wenn du einen Garten hast oder einfach nur einen kleinen Balkon, nutze die Gelegenheit, um etwas zu pflanzen. Das Hantieren mit Erde und Pflanzen kann beruhigend sein und dir helfen, eine Verbindung zur Natur aufzubauen.

3. Tagebuch schreiben: Nimm dir Zeit, um deine Gedanken und Gefühle in einem Tagebuch festzuhalten. Schreib über deine Ziele, Träume und Wünsche, aber auch über die Herausforderungen, denen du gegenüberstehst. Das Aufschreiben deiner Gedanken kann dir helfen, Klarheit zu gewinnen und deine Ziele zu erreichen.

4. Reflektiere über Veränderungen: Der Frühling steht für Veränderung und Transformation. Nutze diese Zeit, um über Veränderungen in deinem Leben nachzudenken und wie du sie positiv nutzen kannst, um zu wachsen und dich weiterzuentwickeln.

5. Zeit für dich selbst: Nimm dir bewusst Zeit, um alleine zu sein und in dich hineinzuhorchen. Genieße Momente der Stille und Einsamkeit, um dich selbst besser kennenzulernen und deine Bedürfnisse, Wünsche und Ziele zu reflektieren.

Nutze den Frühling als Chance, um dich persönlich weiterzuentwickeln und deine Ziele zu erreichen. Indem du dir bewusst Zeit für dich selbst nimmst und über dein Leben nachdenkst, kannst du dein volles Potenzial entfalten und ein erfülltes Leben führen.

Frühlings-poesie

Der Frühling naht

Wie herrlich leuchtet mir die Natur!
Wie glänzt die Sonne! Wie lacht die Flur!
Es dringen Blüten aus jedem Zweig
und tausend Stimmen aus dem Gesträuch
und Freud' und Wonne aus jeder Brust!
O Erd', o Sonne! O Glück, o Lust!·

Johann Wolfgang von Goethe

Der Frühling

Die Sonne glänzt, es blühen die Gefilde,
Die Tage kommen blütenreich und milde,
Der Abend blüht hinzu, und helle Tage gehen
Vom Himmel abwärts, wo die Tag‘ entstehen.

Das Jahr erscheint mit seinen Zeiten
Wie eine Pracht, wo sich Feste verbreiten,
Die Menschen Tätigkeit beginnt mit neuem Ziele,
So sind die Zeichen in der Welt, der Wunder viele.

Friedrich Hölderlin

Er ist's

Frühling läßt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte;
Süße, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land.
Veilchen träumen schon,
Wollen balde kommen.
- Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist's!
Dich hab' ich vernommen!

Eduard Mörike

Schneeglöckchen

Der Schnee, der gestern noch in Flöckchen
Vom Himmel fiel,
Hängt nun geronnen heut als Glöckchen
Am zarten Stiel.
Schneeglöckchen läutet, was bedeutet's
Im stillen Hain?
O, komm geschwind! Im Haine läutet's
Den Frühling ein.
O kommt, ihr Blätter, Blüt' und Blume,
Die ihr noch träumt,
All zu des Frühlings Heiligtume!
Kommt ungesäumt.

Friedrich Rückert

Bauernregeln im März

Gibt's im März viel Regen, bringt die Ernte wenig Segen.

Im Märzen kalt und Sonnenschein, wird's eine gute Ernte sein.

Gewitter im Märzen gehen dem Bauern zu Herzen.

Märzensonne - kurze Wonne.

Wenn im März noch viel Winde wehn, wird's im Maien warm und schön.

Soviel der März an Nebeln macht, sooft im Juni Donner kracht.

Märzenschnee und Jungfernpracht dauern oft kaum über Nacht.

Viel Schnee, den uns der März entfernte, lässt zurück uns reiche Ernte.

Wie das Wetter zu Frühlingsanfang, ist es den ganzen Sommer lang.

Viel Tau im Monat März bringt Reif um Pfingsten, den Feldern Schmerz.

Einem freundlichen März folgt ein freundlicher April.

Nebelt's im März, windet's von südwärts.

Trockener März füllt den Keller.

Märzregen geht dürrem Sommer entgegen.

Knospenglück

Was regt sich unter grünen Hüllen
Am Hälmchen und am stolzen Baum?
Was wächst und breitet sich im Stillen,
Umweht von süssem Morgentraum?

Die Blumen sind's, ihr frisches Streben
Ist Frühlingsglück und Frühlingsgruß,
Sie möchten duften, möchten leben,
Sie harren auf der Sonne Kuss.

Die Knospe lauscht den heitern Sängen,
Der braunen Lerche Jubellied,
Die Hülle möchte sie zersprengen,
Die Sehnsucht wünscht: sie sei erblüht!

O möchtest du vergehn und schwinden,
Eh' dich berührt der Sonne Strahl,
Du Blüte! Leben und Empfinden
Ist oft nur Schmerz und herbe Qual.

Zerreiße nie den zarten Schleier,
Nicht, Blüte, deinen grünen Saum; -
O Seele, deine schönste Feier
Ist Ahnungslust und Morgentraum!

Karoline Leonhardt (1811 - 1899)

Das Schneeglöckchen

Ein Märchen von Hans Christian Andersen

Es ist Winterszeit, die Luft kalt, der Wind scharf, aber zu Hause ist es warm und gut; zu Hause lag die Blume, sie lag in ihrer Zwiebel unter Erde und Schnee.

Eines Tages fiel Regen. Die Tropfen drangen durch die Schneedecke in die Erde hinab, rührten die Blumenzwiebel an und meldeten von der Lichtwelt über ihnen. Bald drang auch der Sonnenstrahl fein und bohrend durch den Schnee, bis zur Zwiebel hinab und stach sie.

„Herein!", sagte die Blume.

„Das kann ich nicht", sagte der Sonnenstrahl, „ich bin nicht stark genug, um aufzumachen; ich bekomme erst im Sommer Kraft."

„Wann ist es Sommer?", fragte die Blume, und das wiederholte sie, so oft ein neuer Sonnenstrahl hinabdrang. Aber es war noch weit bis zur Sommerzeit. Noch lag der Schnee, und das Wasser gefror zu Eis - jede einzige Nacht.

„Wie lange das doch dauert! Wie lange!" sagte die Blume. „Ich fühle ein Kribbeln und Krabbeln, ich muss mich recken; ich muss mich strecken. Ich muss aufschließen, ich muss hinaus, dem Sommer einen 'Guten Morgen' zunicken; das wird eine glückselige Zeit!"

Und die Blume reckte sich und streckte sich drinnen gegen die dünne Schale, die das Wasser von außen her weich gemacht, die der Schnee und die Erde gewärmt und in die der Sonnenstrahl hineingestochen hatte. Sie schoss unter dem Schnee empor mit einer weißgrünen Knospe auf dem grünen Stängel, mit schmalen, dicken Blättern, die sie gleichsam beschützen wollten. Der Schnee war kalt, aber vom Lichte durchstrahlt, dazu so leicht zu durchbrechen, und hier traf sie auch der Sonnenstrahl mit stärkerer Macht als zuvor.

„Willkommen! Willkommen!", sang und klang jeder Strahl, und die Blume erhob sich über den Schnee in die Welt des Lichtes hinaus. Die Sonnenstrahlen streichelten und küssten sie, bis sie sich ganz öffnete, weiß wie Schnee und mit grünen Streifen geputzt. Sie beugte ihr Haupt in Freude und Demut.

„Liebliche Blume!", sang der Sonnenstrahl. „Wie frisch und leuchtend du bist! Du bist die Erste, du bist die einzige, du bist unsere Liebe! Du läutest den Sommer ein, den schönen Sommer über Land und Stadt! Aller Schnee soll schmelzen, der kalte Wind wird fortgejagt! Wir werden gebieten. Alles wird grünen! Und dann bekommst du Gesellschaft, Flieder und Goldregen und zuletzt die Rosen; aber du bist die erste, so fein und leuchtend!" Das war eine große Freude. Es war, als sänge und klänge die Luft, als drängen die Strahlen des Lichts in ihre Blätter und Stängel. Da stand sie, fein und leicht zerbrechlich und doch so kräftig in ihrer jungen Schönheit. Sie stand in weißem Gewande mit grünen Bändern und pries den Sommer. Aber es war noch lang bis zur Sommerzeit, Wolken verbargen die Sonne, scharfe Winde bliesen über sie hin.

„Du bist ein bisschen zu zeitig gekommen", sagten Wind und Wetter. „Wir haben noch die Macht. Die bekommst du zu fühlen und musst dich dreinfinden. Du hättest zu Hause bleiben und nicht ausgehen sollen, um Staat zu machen; dazu ist es noch nicht die Zeit.

Es war schneidend kalt. Die Tage, die nun kamen, brachten nicht einen einzigen Sonnenstrahl; es war ein Wetter, um in Stücke zu frieren, besonders für eine so zarte, kleine Blume. Aber sie trug mehr Stärke in sich, als sie selber wusste. Freude und Glauben an den Sommer machten sie stark, er musste ja kommen; er war ihr von ihrer tiefen Sehnsucht verkündet und von dem warmen Sonnenlichte bestätigt worden.

So stand sie voller Hoffnung in ihrer weißen Pracht, in dem weißen Schnee und beugte ihr Haupt, wenn die Schneeflocken herabfielen, während die eisigen Winde über sie dahinfuhren.

„Du brichst entzwei!", sagten sie. Verwelke, Erfriere! Was willst du hier draußen! Weshalb ließest du dich verlocken! Die Sonnenstrahlen haben dich genarrt! Nun sollst du es gut haben, du Sommernarr!"

„Sommernarr!", schallte es durch den kalten Morgen, denn „Sommernarr", heißt im Dänischen das Schneeglöckchen. „Sommernarr", jubelten ein paar Kinder, die in den Garten hinabkamen. „Da steht einer, so lieblich, so schön, der erste, der einzige!"

Und die Worte taten der Blume so wohl, es waren Worte wie warme Sonnenstrahlen. Die Blume fühlte in ihrer Freude nicht einmal, dass sie gepflückt wurde. Sie lag in einer Kinderhand, wurde von einem Kindermund geküsst und hinein in die warme Stube gebracht, von milden Augen angeschaut, in Wasser gestellt, so stärkend, so belebend. Die Blume glaubte, dass sie mit einem Male mitten in den Sommer hineingekommen wäre.

Die Tochter des Hauses, ein niedliches kleines Mädchen, war eben konfirmiert; sie hatte einen lieben kleinen Freund, der auch konfirmiert worden war; nun arbeitete er auf eine feste Stellung hin. „Es soll mein Sommernarr sein!", sagte sie.
Dann nahm sie die feine Blume, legte sie in ein duftendes Stück Papier, auf dem Verse geschrieben standen, Verse über die Blume, die mit „Sommernarr" anfingen und mit „Sommernarr" schlossen, das Ganze war eine zärtliche Neckerei.

Nun wurde alles in den Umschlag gelegt, die Blume lag darin, und es war dunkel um sie her, dunkel wie damals, als die noch in der Zwiebel lag. So kam die Blume auf Reisen, lag im Postsack, wurde gedrückt und gestoßen; das war nicht behaglich. Aber es nahm ein Ende.

Die Reise war vorbei, der Brief wurde geöffnet und von dem lieben Freunde gelesen. Er war so erfreut, dass er die Blume küsste, und dann wurde sie mit den Versen zusammen in einen Schubkasten gelegt, worin noch mehr solcher schönen Briefe lagen, aber alle ohne Blume; sie war die erste, die einzige, wie die Sonnenstrahlen sie genannt hatten, und darüber nachzudenken war schön.

Sie durfte auch lange darüber nachdenken, sie dachte, während der Sommer verging und der lange Winter verging, und als es wieder Sommer wurde, wurde sie wieder hervorgenommen.

Aber da war der junge Mann gar nicht froh. Er fasste das Papier hart an und warf die Verse hin, dass die Blume zu Boden fiel. Flachgepresst und trocken war sie ja, aber deshalb hätte sie doch nicht auf den Boden geworfen werden müssen; doch dort lag sie besser als im Feuer, wo die Verse und Briefe aufloderten.

Was war geschehen? - Was so oft geschieht. Die Blume hatte ihn genarrt, es war ein Scherz; die Jungfrau hatte ihn genarrt; das war kein Scherz, sie hatte sich einen anderen Freund im schönen Sommer erkoren.

Am Morgen schien die Sonne auf den flachgedrückten keinen Sommernarren herab, der aussah, als sei er auf den Boden gemalt.
Das Mädchen, das auskehrte, nahm ihn auf und legte ihn in eins der Bücher auf dem Tische, weil sie glaubte, dass er dort herausgefallen sei, als sie aufräumte und das Zimmer in Ordnung brachte. Und die Blume lag wieder zwischen Versen, gedruckten Versen und die sind viel vornehmer als die geschriebenen. Wenigstens haben sie mehr gekostet.

So vergingen Jahre. Das Buch stand auf dem Bücherbrett. Nun wurde es hervorgeholt, geöffnet und gelesen. Es war ein gutes Buch, Verse und Lieder, die es wert sind, gekannt zu werden. Und der Mann, der das Buch las, wandte das Blatt um. „Da liegt ja eine Blume", sagte er, „ein Sommernarr! Es hat wohl seine Bedeutung, dass er gerade hierher gelegt worden ist. Ja, liege als Zeichen hier im Buche, kleiner Sommernarr!"

Und so wurde das Schneeglöckchen wieder ins Buch gelegt und fühlte sich beehrt und erfreut, dass es als Zeichen von Bedeutung im Buche liegenbleiben sollte.

Hans Christian Andersen (2. April 1805 - 4. August 1875)

In vielen Märchen spielen der Frühling und die sich verändernde Natur eine wesentliche Rolle, so beispielsweise in den folgenden:

Das tapfere Schneiderlein: Dieses Märchen von den Gebrüdern Grimm erzählt die Geschichte eines tapferen Schneiders, der durch List und Mut verschiedene Prüfungen besteht. Es hat frühlingshafte Elemente wie Neuanfang und Wachstum.

Der Froschkönig: In diesem Märchen wird eine Prinzessin dazu gezwungen, ein Versprechen gegenüber einem Frosch zu halten. Durch ihre Loyalität und Ehrlichkeit wird der Fluch gebrochen, und der Frühling bringt Erneuerung und Liebe.

Dornröschen: Dieses klassische Märchen von den Gebrüdern Grimm erzählt die Geschichte einer Prinzessin, die von einem Zauber befreit wird, der sie in einen tiefen Schlaf versetzt hat. Der Frühling symbolisiert hier das Erwachen und die Wiedergeburt.

Die Schneekönigin: Ein Märchen von Hans Christian Andersen, in dem die Freundschaft zwischen einem Jungen namens Kai und einem Mädchen namens Gerda auf die Probe gestellt wird, als Kai von der Schneekönigin entführt wird. Die Geschichte endet mit der Rückkehr des Frühlings und der Wärme, die Kais Herz auftaut.

Der Zauberlehrling: Diese Geschichte von Johann Wolfgang von Goethe erzählt von einem Lehrling, der die Magie seines Meisters missbraucht und dadurch Chaos verursacht. Durch den Frühling und das Erwachen der Natur symbolisiert das Ende des Märchens die Rückkehr von Ordnung und Harmonie.

Frühlingshafte Kunstwerke

Kreidefelsen auf Rügen
von Caspar David Friedrich

Frau mit Sonnenschirm,
nach rechts gewendet
von Claude Monet

'Gather Ye Rosebuds
While Ye May'
von
John William
Waterhouse

Brautzug im
Frühling
von
Ludwig Richter

Gemeinschaft

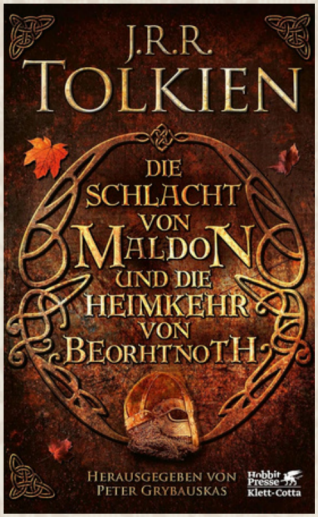
Eine kleine Geschichte

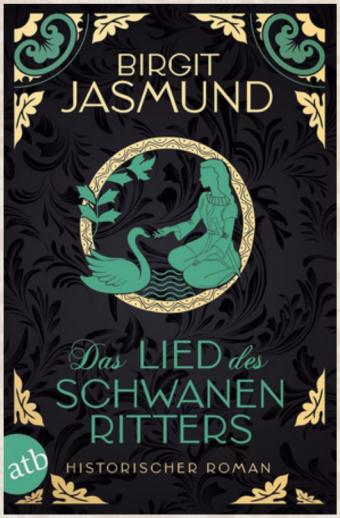
„Ich zähle doch nicht!
Denn ich bin so klein
und unbedeutend ”,
sprach das Gänseblümchen zur Hummel.
„Schau mal nach oben
hoch zum Himmel,
siehst Du die Sterne?

Jeder Einzelne ist wichtig,
denn sonst hätten wir
nicht diesen zauberhaften Sternenhimmel!
Klar könnten wir annehmen,
dass Einer nicht zählt,
aber erst die Gemeinschaft ergibt ein Ganzes.

Und da spielt die Größe keine Rolle,
denn auch ein großes Sternbild
besteht aus vielen kleinen Sternen”,
gab die Hummel überzeugt zurück
und flog zur nächsten Blüte.

Ausgewählte Buchtipps März bis Mai 2024





Frühlingshafte Buchtipps

Mein kleiner Etsyshop »Miss Austen's Booketerie«

Ein Traum ist in Erfüllung gegangen: Ich habe einen eigenen Jane-Austen-Shop, in dem ich meine Bücher und selbst gestalteten Postkarten, Lesezeichen, Papiere etc. für euch bereitstellen kann! Ich bin so glücklich und es macht so große Freude, kreativ zu sein.

Schaut doch mal vorbei, wenn ihr Lust habt! Falls ihr etwas kaufen möchtet, schreibt mich an: Meine Leser erhalten einen Gutschein über 10 Prozent auf mein gesamtes Sortiment ab einem Warenwert von 7 Euro! Der Gutscheincode lautet: Leseliebe.

Link: https://www.etsy.com/de/shop/MsAustensBooketerie

Postkarten im Vintage Coverlook

Out now: Jane Austen Letters

This edition of Jane Austen's letters was edited by Fanny Knight's son Edward Hugessen Knatchbull-Hugessen (the first Baron Brabourne, lived 1829-1893), and was published in 1884. The Letters of Jane Austen (1884) publishes these letters for the first time, and sets them in a family context drawn from the reminiscences of those who knew Austen personally. This first of two volumes begins with a biographical essay and then includes letters from 1796 to 1807. This is a wonderful book and gift for any Jane Austen admirer! It's a wonderful and enchanting read and in a beautiful layout with some illustrations and printed on cream paper. Enjoy Jane Austen's letters to her sister Cassandra and dive into the Regency England and see it with Jane's eyes ...

Out now: Daily Jane Calendar

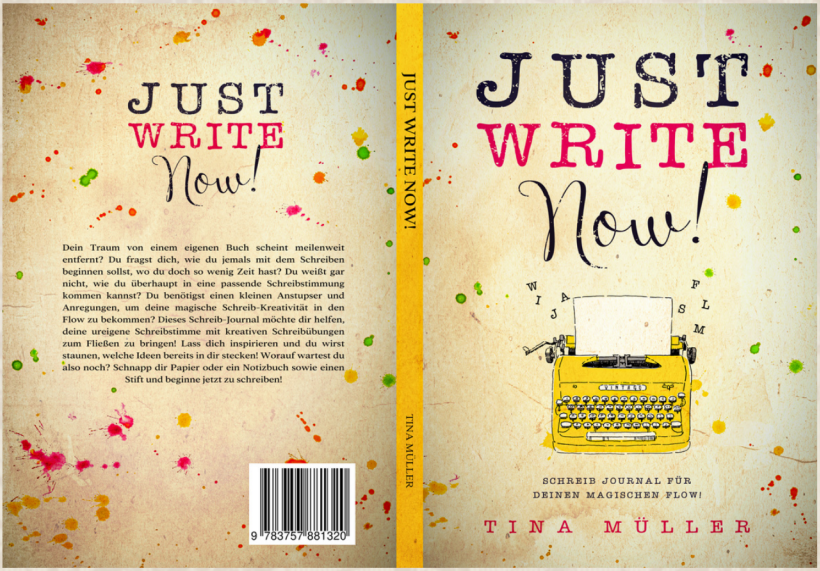
In this enchanting and timeless calendar, Jane Austen will accompany you through your year. Let the words of Jane Austen touch and inspire you so that you can enjoy an enchanting year full of wonderful wisdom and experience many joyful moments with your elegant vintage style calendar. This calendar is also a wonderful gift idea for your mother, your best friend, or someone you want to give a special gift to. The calendar could also be used as a diary. You can start where you are, this calendar has no fixed year. The pages are blank with beautiful flower and peacock inlays. The calendar is printed on cream paper, which makes it a wonderful writing tool for elegant ladies. And don't forget: Jane Austen a day keeps Mr. Collins away. Jane Austen would love this calendar.

Out now: Lesefreude

Du liest gerne und viel und verlierst öfter mal den Überblick über Deine gelesenen Bücher oder Deinen SUB? Du hast ein grandioses Zitat in einem Buch gelesen, kannst Dich aber nicht mehr genau erinnern, auf welcher Seite und in welchem Buch Du das gelesen hast? Du bloggst über Bücher und hast total den Überblick über noch zu besprechende Bücher verloren? Buchliebhaber und Vielleser kennen alle diese "Herausforderungen" nur zu gut! Dieses Buch-Journal unterstützt Dich ab sofort dabei, Deine Lieblingsbücher und Bücher, die Du gerade liest oder die Du gekauft hast, aber noch nicht gelesen hast, nicht mehr aus dem Fokus zu verlieren. Eine tolle Geschenkidee für Buchliebhaber, Vielleser und Buchhorter!

ISBN: 9783757879617

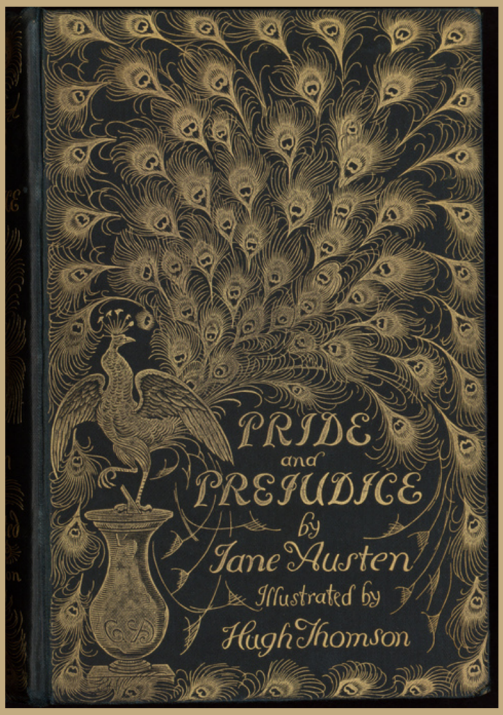
Out now: Just Write Now



Dein Traum von einem eigenen Buch scheint meilenweit entfernt? Du fragst dich, wie du jemals mit dem Schreiben beginnen sollst, wo du doch so wenig Zeit hast? Du weißt gar nicht, wie du überhaupt in eine passende Schreibstimmung kommen kannst? Du benötigst einen kleinen Anstupser und Anregungen, um deine magische Schreib-Kreativität in den Flow zu bekommen? Dieses Schreibjournal bzw. -arbeitsbuch möchte dir helfen, deine ureigene Schreibstimme mit kreativen Schreibübungen zum Fließen zu bringen! Lass dich inspirieren und du wirst staunen, welche Ideen bereits in dir stecken! Worauf wartest du also noch? Schnapp dir Papier oder ein Notizbuch sowie einen Stift und beginne jetzt zu schreiben!

ISBN: 9783757881320

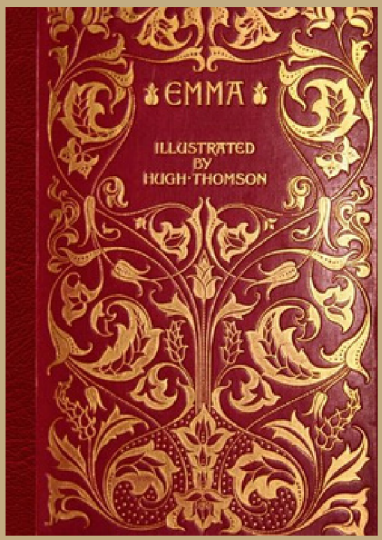
Eine tolle Geschenkidee für Jane Austen Liebhaber!



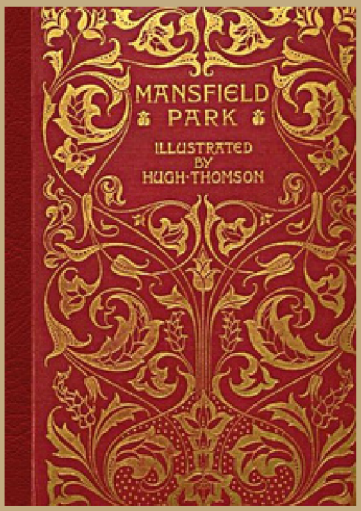
Wer noch eine tolle Geschenkidee für Jane Austen Liebhaber sucht: Voila ;-)! Die jüngst erschienene Peacock-Edition von Pride and Prejudice gibt es jetzt bei Amazon (als Taschenbuch und in gebundener Form). Wer sich also das Original nicht leisten kann, kann sich schon einmal dieses Buchschätzchen ins Regal stellen ;-)!

ISBN: 9783757829599 (TB)
ISBN: 9783757807870 (HC)

Eine tolle Geschenkidee für Jane Austen Liebhaber!



ISBN: 9783757862428 (TB)



ISBN: 9783757862756 (TB)

Eine tolle Geschenkidee für Märchen-Liebhaber!

Jahrhundertelang wurden unsere deutschen Volksmärchen in den Kinderstuben und am Lagerfeuer mündlich weitererzählt, bis Jacob und Wilhelm Grimm sie niederschrieben. In diesem Buch finden sich bekannte, aber auch weniger bekannte Märchen der sagenhaften Brüder aus Hanau. In Deutschland sind über 200 Straßen und Plätze nach ihnen benannt, aber auch etliche Schulen tragen ihren Namen. Tauchen Sie ein in die magische Welt unserer Volksmärchen und genießen Sie die bezaubernden Geschichten.
Das Buch ist in Frakturschrift gesetzt, dies nur als Hinweis für all jene, die diese Schriftart nicht lesen können.

»Wie jammervoll und nüchtern erscheint mir eine Kinderstube, aus der das Märchen verbannt ist.« Marie Freifrau von Ebner-Eschenbach

ISBN: 9783757808983

Genießt den Frühling!

„Im Frühling scheint
nichts unmöglich,
weißt du."

L.M. Montgomery

Impressum

Chefredakteurin/
Herausgeberin:
Tina Müller

Layout:
Tina Müller

Fotos:
eigenstimmig.de, Tina Müller, restliche Bilder von www.pixabay.com. Vielen Dank!

Die Rechte der jeweiligen Buchcover liegen zum Erscheinungszeitpunkt des „Leseliebe"-Magazines bei den entsprechenden Verlagen.

"Leseliebe" erscheint drei- bis viermal pro Jahr.

Feedback, Anregungen, Kommentare etc. bitte an die folgende E-Mail senden:

tina.mueller@buchnotizen.de

URL: www.buchnotizen.de

Leseliebe

DIE NÄCHSTE
AUSGABE WIRD
VORAUSSICHTLICH
ENDE MAI, ANFANG
JUNI 2024
ERSCHEINEN!